

Sappho-Lieder

tsr. Hesperos, so heisst in einem Gedicht der altgriechischen Dichterin Sappho der Hirte, der abends die Schafe zurückbringt. Der junge Schweizer Komponist Andrea Lorenzo Scartazzini, der bei Rudolf Kelterborn und Wolfgang Rihm Komposition studiert hat, vertont dieses und andere Gedichte der Lyrikerin in seinen Sappho-Liedern. Der 2002 entstandene Liedzyklus wurde eigens für diese CD komponiert und erklingt hier sozusagen als «Uraufführung». Die Lieder besingen den Lauf des Tages vom Sonnenaufgang bis zur Mondnacht. Der Komponist sprengt im Formalen die Parallelität zwischen Texteinheit und musikalischer Phrase auf und sucht im Klanglichen neue Ausdrucksbereiche des Lyrischen. Der Bass Michael Leibundgut bringt die geforderte stimmliche Vielfalt mit flüsternder, fahler oder ausdrucksvoller Tongebung, mit statischem oder dynamischem Gestus hervorragend zur Geltung. Ute Stoecklin realisiert die pianistischen Grenzerkundigungen mit subtiler Gestaltungsgabe. In «Hesperos» zupft sie die Saiten des Flügels, als begleite sie den fahlen Gesang mit der Lyra. – Als Kontrast zu Scartazzini vereinigt diese Einspielung Klavierlieder älterer Schweizer Komponisten. Sowohl den Eichendorff-Liedern von Othmar Schoeck, die ganz in der romantischen Liedtradition stehen, als auch der Liedauswahl von Meinrad Schütter, die den Bogen zur Neuzeit spannt, verleiht der Sänger durch seine aussagekräftige Stimme ein starkes Profil.

Hesperos. 20th Century Songs – Switzerland. Othmar Schoeck: Zwölf Eichendorff-Lieder op. 30; Meinrad Schütter: Ausgewählte Lieder; Andrea Lorenzo Scartazzini: Sappho-Lieder. Michael Leibundgut (Bass), Ute Stoecklin (Klavier). Guild GMCD 7254 (1 CD).